

Grüne Rundschau

INFORMATIONSBLETT
MIT REGIONALEN
THEMEN RUND UM

LEIMEN

WIR FRAGEN NACH,
ENTWICKELN LÖSUNGEN
UND PACKEN AN

Die GALL denkt und handelt » **ökologisch · sozial · basisdemokratisch**
Informieren Sie sich ausführlich unter » www.gal-leimen.de
Sie sind jederzeit willkommen, wenn Sie Fragen haben oder sich engagieren möchten.

GRÜN-Alternative
LISTE LEIMEN

Nummer 35 · Herausgeber: Grün-Alternative Liste

Leimen, Bündnis 90/Die Grünen

Mai 2019

Eine vernünftige Stadtentwicklung, zeitgemäße Mobilität, gut aufgestellte Schulen und Einrichtungen.

Das alles mit dem Anspruch auf **solide Finanzen**
und eine **intakte Umwelt**: Wichtige Zukunftsthemen,
die aufeinander abgestimmt sein müssen und an deren
Verfeinerung die GALL systematisch arbeitet.
Ihre kommunale „Politik-Küche“
für **nachhaltige Konzepte**.

INHALT

25 Jahre GALL	2
Mobilität	3
Stadtentwicklung	4
Schulen und Bildung	7
Umwelt- und Klimaschutz	8
Verwaltung und Finanzen	10
Wirtschaftsförderung	11
Europa- und Kommunalwahl	12
GALL Wahlauf Ruf	12

1 Ralf Frühwirth Dozent

57 Jahre, verheiratet, 3 Kinder

Schwerpunkte: Demokratisierung,
Finanzen, Energie

Mitgliedschaften: Grüne, Attac,
Bürgerenergiegenossenschaft Leimen,
Kommunale Kriminalprävention,
Kreisrat, Leimener Stadtrat





Feierstunde am
6. April 2019:
Wir bedanken uns für die
Grußworte von Bruno Sauerzapf
und Ulrike Eckl (beide CDU),
Dr. Peter Sandner (SPD),
Klaus Feuchter (FDP),
Ingrid Behner (Grüne) und
Dr. Kai Schmidt-Eisenlohr
(Geschäftsführer von Baden-
Württemberg International).



1994–2019

Seit nunmehr 25 Jahren mischt die GALL im Leimener Gemeinderat kräftig mit.

So manches Projekt konnten wir in dieser Zeit anstoßen, voranbringen oder erfolgreich abschließen. So manchen Finger dorthin legen, wo es weh tat – bequem waren wir sicherlich nicht, werden wir hoffentlich auch nie sein. Konstruktiv bleiben wir dagegen immer. Mit viel (erneuerbarer) Energie für die Sache.

Liebe Leimener, wir freuen uns auch in Zukunft auf den offenen Dialog mit Ihnen – denn für diese Art der Politik stehen wir.

Wir freuen uns aber auch auf die weitere, stets kurzweilige Arbeit innerhalb unserer freien Wählerversammlung, deren wichtigsten Ziele und „Rezepte“ für die kommenden Jahre Sie auf den folgenden Seiten nachlesen können.

Ihre Grün-Alternative Liste Leimen

Herzlich bedanken möchten wir uns auch für die musikalischen Beiträge zu unserem Jubiläum, von links: „Green Coffee“ mit Kristina Junker und Kai Schmidt-Eisenlohr sowie Rudi Sailer, der gemeinsam mit Michael Reinig u.a. die Europahymne vortrug.



Mobilität

Patentrezepte gibt es nicht.

Aber durch gut kombinierte Maßnahmen können wir einen vollwertigen Mobilitäts-Mix erreichen.

Alle klagen über zu viele fahrende und parkende Autos, schlechte Luft, Gefahren im Straßenverkehr ... auch in Leimen.

Was tun? Welche Alternativen gibt es, von A nach B zu kommen und wie kann man diese so attraktiv gestalten, dass sie auch genutzt werden?

Zunächst gibt es beim **ÖPNV-Angebot erheblichen Verbesserungsbedarf**.

Wer z.B. von Süden mit der S-Bahn in St. Ilgen ankommt, muss 26 Minuten auf den Bus nach Leimen Mitte warten. Die Fahrt mit der Linie 23 ins Neuenheimer Feld dauert ab Haltestelle Kurpfalzzentrum Leimen bis zur Haltestelle Medizinische Klinik 51 Minuten. Da ist es nicht verwunderlich, wenn mit dem Auto gefahren wird, um Fahrzeit zu sparen. Es ist in den letzten Jahren schon viel für den Ausbau des ÖPNV getan worden, aber **die Vernetzung und die Linienführung kann noch optimiert werden**.

Eine direkte Linie ins Neuenheimer Feld würde sicher den Umstieg auf die Bahn erleichtern. Außerdem werden wir uns dafür einsetzen, wie in Speyer und Hockenheim, ein **City-Ticket** anzubieten.

Mit dem Fahrrad ist man in einer halben Stunde nach Heidelberg gefahren und kaum langsamer als mit dem Auto, wenn man die Parkplatzsuche einbezieht.



Ein großes Hemmnis für viele Menschen aufs Rad umzusteigen ist ihre Angst vor dem Autoverkehr. Deshalb ist eine sichere **Infrastruktur für Radfahrer*innen** Voraussetzung dafür, dass mehr Menschen für kürzere Strecken aufs Fahrrad umsteigen.

Wir setzen uns deshalb weiter dafür ein, dass in Leimen und Umgebung das Radfahren sicherer wird. Hier nur einige Beispiele: ein Fahrradweg auf der Brücke Richtung Schwetzingen über die Bahntrasse und weiter nach Bruchhausen, ein Radweg nach Nußloch entlang der L594, die Verbindung zwischen Gauangelloch und Leimen und eine sichere Nord-Südverbindung durch ganz Leimen.

Europawahlprogramm
Seiten 23-28, Mobilität

- Umstieg auf weniger, saubere und sicherere Autos
- europäische Verkehrswende mit Vorfahrt für umweltverträgliche und vernetzte Mobilität



Fahren mehr Menschen Rad, profitieren alle davon. Weniger Verkehr, weniger Parkplatzbedarf, weniger kaputte Straßen, dafür mehr entspannte und gesunde Menschen.

Aber wir wollen die Fußgänger und Straßenanwohner nicht vergessen. Damit die Innenstadt insgesamt attraktiver

wird und die Grundschüler wieder sicher zu Fuß in die Schule kommen können, sind wir für eine **Fußgängerzone** in der Rathausstraße. Kreuzungen sind mit „**Rundumgrün**“ fußgängerfreundlicher und sollen bei Neubaumaßnahmen barrierefrei gestaltet werden. Um die Sicherheit der Fußgänger zu erhöhen und die **Lärmbelastigung durch den Autoverkehr zu reduzieren**, befürworten wir auch in den Durchgangsstraßen Tempo 30 auf der ganzen Strecke.

Es kann und wird aber nicht immer auf das Auto verzichtet werden können. **Car-Sharing** ist eine Alternative und in der Regel preiswerter als ein eigenes Auto. Bisher stehen in Leimen im Falltorweg und am S-Bahnhof Fahrzeuge von stadtmobil Rhein-Neckar. Unser Ziel ist es, dass auch in Gauangelloch ein bis zwei Fahrzeuge stationiert werden.

Der Umstieg auf Elektroautos wird die Verkehrs- und Energieprobleme nicht verringern, aber die Elektromobilität ist ein wichtiger Baustein zur **Verbesserung der Luftqualität**. Dazu unterstützen wir die Einrichtung von Ladestationen auf öffentlichen Parkplätzen in Leimen und fordern, bei Fahrzeug-Neubeschaffungen durch Stadtverwaltung bzw. Technische Betriebe auf E-Autos umzusteigen.

Christa Hassenpflug

Stadtentwicklung

Leimens Stadtteile zukunftsfähig voranbringen durch eine ausgewogene Nutzungsmischung mit hoher Aufenthaltsqualität, lokalem Identifikationswert und guten Wegebeziehungen zwischen den Einzelhandelslagen. Auch eine attraktive Baukultur und die Gewährleistung von Sicherheit und Sauberkeit sind kraftvolle Zutaten für einen vitalen Ortskern.

Leimen-Mitte

Seit 1974, also seit nunmehr 45 Jahren, steht die Einwicklung des Leimener Ortskerns auf der Agenda des Gemeinderats. Mit der Schließung der letzten Baulücke oberhalb des Rathauses sehen die meisten das Mammutwerk als beendet an. Da sind wir durchaus anderer Meinung: Wir halten ein **gut funktionierendes Leerstandsmanagement** für dringend erforderlich, das auch vor leerstehenden privaten Gebäuden

nicht halt macht, sondern diese in die Entwicklung des Stadtkerns miteinbezieht. Dazu gehören die leerstehenden Büroflächen des KCL genauso wie das Fernmeldegebäude oder das Brauereigelände.

Besonders im Hinblick auf eine Bewerbung um die Austragung einer Gartenschau in den 2030er Jahren gilt es unter Federführung der Kommunalen Entwicklungsgesellschaft:

1. Stadtverwaltung und Brauereigelände-Besitzer an einen Tisch zu bringen, um Zuschussoptionen für die Renovierung des stadtbildprägenden westlichen Gebäudeteils aus den 1950er Jahren auszuloten,

2. Investoren zu finden, beispielsweise für ein Tagungshotel, für eine Geschäfts- oder Dienstleistungspassage oder ein kombiniertes Konzept mit barrierefreiem Wohnraum, Büros, Werkstätten für Start-Ups, Handwerker, Kunstschaffende usw.

Das Brauereigelände liegt zumindest am Rande des Sanierungsgebiets und ohne Lösung für diese immer augenfälligere Ruine im Ortskern wird es hier auch keine zukunftsfähige Entwicklung geben, zumal sich hier aufgrund der Größe des Areals die besten Entwicklungsmöglichkeiten bieten.

Europawahlprogramm

Seiten 185-187, Fördermittel und regionale Mitsprache



- vereinfachter Zugang zu EU-Fördermitteln
- ein gesichertes Mitspracherecht von Kommunen, Regionen und Nichtregierungsorganisationen bei europäischen Gesetzgebungsverfahren und Förderprogrammen

Wir befürworten ausdrücklich die Realisierung eines Stadthauses gemäß dem städtebaulichen Wettbewerb von 2010. Vor drei Jahren wurde dies leider



3 Michael Reinig Industriefachwirt

64 Jahre, verheiratet, 2 Töchter

Schwerpunkte: Stadtentwicklung, Umweltschutz, Bildung, Kultur, Mobilität

Funktionen: Stadtrat und Bürgermeisterstellvertreter, Ortsvereinsvorsitzender B 90/Die Grünen, Vorstandsmitglied im Partnerschaftskomitee St. Ilgen – Tigy und im Evang. Gemeindeverein, Mitglied im Aufsichtsrat der Bürgerenergiegenossenschaft Leimen und im Prüfungsausschuss der IHK Rhein-Neckar

Weitere Mitgliedschaften: Les Troubadours, Kultur Netzwerk, Förderverein Liedertafel, Obst- und Gartenbauverein, Verein für Gesundheitssport, NABU, Greenpeace, ver.di

4 Julia Müller Produktmanagerin

31 Jahre, verheiratet

Schwerpunkte: Stadtentwicklung,
Natur- und Umweltschutz, nachhaltiges
Wirtschaften, Vereine

Mitgliedschaften: Liedertafel 1896
Leimen e.V.



www.GAL-Leimen.de/rathausplatz

Begleitende Zutatenliste zur Rathausplatz-Bebauung:

Aufenthaltsqualität

*Einladende Sitzgelegenheiten, attraktive Blickachsen,
Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder, Gastronomie*

Identifikation und Bezug zur Heimat

*z. B. durch Freilegung des Rösbachs und inter-
aktives Mühlendenkmal (Thema Wasserkraft)*

Erreichbarkeit

*Tragfähiges Mobilitätskonzept mit ÖPNV
und Shuttle-Anbindung sowie Rad-, E-Bike-
und Parkraum-Konzept für alle Teilnehmer*

Sicherheit & Sauberkeit

*Gepflegtes Ambiente mit Entsor-
gungskonzept, eine attraktive
Beleuchtung (ohne dunkle Ecken)*

Stärkung des Einzelhandels

*Einkaufserlebnis mit
Wohlfühlatmosphäre,
Verknüpfung der
Angebote mit lokalem
Online-Marktplatz*

Fußläufige Wege

*zwischen Georgi-
Marktplatz, Rathaus-
straße und einer
denkbaren „Berg-
bräu-Passage“*

durch eine GroKo aus CDU und SPD verhindert. Damit wurden einige wichtige Nutzungsoptionen für dieses Gebäude (Post, Arztpraxis) verspielt. Nun gilt es unter erschwerten Bedingungen erneut einen Investor hierfür zu finden. Wir begrüßen dies, doch lehnen wir eine immens teure und vermutlich kaum genutzte Tiefgarage strikt ab. Dafür wünschen wir uns durch Bänke, Bäume und Wasserflächen mehr Aufenthaltsqualität am Rathausplatz. Vorrang hat für uns aber vor allem der **Raumbedarf der Schule** im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen, die Hortbetreuung und die Schulhofgestaltung. Statt neben einer bereits bestehenden Tiefgarage eine weitere in die Erde zu buddeln, sehen wir in der Errichtung



eines Parkhauses auf dem ehemaligen Postgelände eine weitaus preisgünstigere Variante zur Unterbringung des ruhenden Verkehrs, zumal der Stadtkern dann auch noch einmal von einer anderen Seite her erschlossen wird. Da sich das Postgelände im Eigentum der Stadt befindet ist hier eine **Realisierung kurzfristig möglich**. Unter Einbeziehung des Fernmeldegebäudes lässt sich hier der Bedarf an innerstädtischen Parkplätzen weitgehend abdecken.

St. Ilgen

Das Zentrum von St. Ilgen hat sich in den letzten Jahren durch öffentliche Fördergelder für private Investitionen äußerst positiv entwickelt. Auch die Stadt hat davon bei der Sanierung der alten Fabrik profitiert. Nun steht das Erdgeschoss leer. Durch ein **Inklusionscafe** könnten hier vielfältige Nutzungsmöglichkeiten

geschaffen werden. Eine Begegnungsstätte für Jung und Alt mit der Möglichkeit für Kleinkunstdarbietungen, Ausstellungen und VHS-Kurse, alles natürlich barrierefrei.

Gauangelloch

Mit der Festlegung der Ortsmitte von Gauangelloch als städtebauliches Erneuerungsgebiet wurde im Gemeinderat bereits die Grundlage für umfassende staatlich geförderte Sanierungsmaßnahmen geschaffen. Nun gilt es die Missstände im Sanierungsgebiet auch zu beheben. Das bedeutet: Den Angelbach renaturieren, den Ortskern mit seinem typisch dörflichen Charakter erhalten, die Dorfentwicklung in Gauangelloch voranzutreiben, und zwar generationenübergreifend und familienfreundlich. Dazu gehören: altersdifferenzierte Spielplätze, Schaffung von Infrastruk-

turmaßnahmen für Senioren (betreutes Wohnen und ambulante Pflegedienste), ein Bürgerzentrum im alten Rathaus, Erhaltung einer fußläufigen Grundversorgung bzw. Schaffung eines **mobilen Nahversorgungskonzeptes**.

Der momentan in Gauangelloch stattfindende **Leitbildprozess** setzt hier bereits die richtigen Eckpunkte, um einem weiteren Ausbluten des Ortskerns entgegenzuwirken. Doch bedarf dieser Prozess noch größerer Unterstützung durch die Stadt, und zwar im Hinblick auf ein Leerstandmanagement oder auch was die Sicherstellung der künftigen Energieversorgung anbelangt. Hier fehlt noch ein schlüssiges Energiekonzept, wie veraltete Heizungsanlagen nachhaltig umgerüstet werden sollen, z.B. durch ein zentrales Blockheizkraftwerk.

 *Michael Reinig, Julia Müller und Holger Bortz*

5 Holger Bortz Selbständiger Einzelhändler

51 Jahre, verheiratet, 1 Kind

Schwerpunkte: Stadtentwicklung, Umwelt und Naturschutz, bürgerschaftliches Engagement, Einzelhandel / Geschäftswelt

Mitgliedschaften: Greenpeace, NABU Leimen-Nußloch, Tom-Tatze-Tierheim, Unterstützer weiterer Tierschutz- u. Naturschutzverbände

6 Daniela Koch Dipl. Religionspädagogin

37 Jahre, verheiratet, 1 Kind

Schwerpunkte: Bildung allgemein, Hort, Kindergarten und Schule, bürgerschaftliches Engagement, Kultur

7 Dirk Agena Unternehmer

58 Jahre, verheiratet, 2 Enkelkinder

Schwerpunkte: Umweltthemen, besonders Bio-Anbau und regenerative Energien

Mitgliedschaften: Grüne, Stadtrat





8 Heidrun Bethe

Kunsthistorikerin
und Lehrkraft

52 Jahre, verheiratet, 3 Kinder

Schwerpunkte: Schule und Bildung, Kunst, Kulturgeschichte

Mitgliedschaften: Grüne, BUND, TV Germania

10 Kristina Funkert

Tagesmutter
(Buchhalterin in Elternzeit)

32 Jahre, verheiratet, 3 Kinder

Schwerpunkte: Vereine, Umweltschutz, Bildung, Hort und Schule

Mitgliedschaften: TV Germania, Bastelkreis der Feuerwehrfrauen

9 Götz Ruder

Konstruktionsingenieur

55 Jahre, verheiratet, 1 Kind

Schwerpunkte: Mobilität, Energiepolitik, Zukunftstechnologien, Demokratisierung/Transparenz, Umwelt- und Naturschutz

Mitgliedschaften: Greenpeace

Schulen und Bildung

Brainfood für die kommende Generation. Wenn gut gebildete Menschen unsere Zukunft sein sollen, müssen wir schon die Kleinsten von Anfang an auf die bestmögliche Weise fördern.

Bildung ist die beste Investition in unsere Zukunft. Gut ausgestattete Kindergärten und Schulen sind entscheidende Zutaten für einen guten Start ins Leben. Wir setzen uns für den **Erhalt und Ausbau von attraktiven Bildungsangeboten** ein. Der Bildungs- und Schulstandort Leimen ist bereits mit der Einrichtung der Gemeinschaftsschule mit unserer Unterstützung maßgeblich gestärkt worden. Steigende Schülerzahlen und moderne Bildungsziele sind aber Herausforderungen, die ein kontinuierliches kommunales Engagement für unsere Schulen notwendig machen.

Die **Umsetzung moderner pädagogischer Konzepte** darf in der Turmschule Leimen nicht am Raumangel scheitern. Unsere Kinder haben einen Anspruch auf ein barrierefreies schulisches Umfeld, das sich positiv auf ihre Entwicklung auswirkt und auf eine Umgebung, in der sie sich wohlfühlen und entfalten können, vor, während und auch nach dem Unterricht. Dem guten Unterricht am Vormittag muss konsequenterweise auch eine **sinnvolle Betreuung** der Schüler am Nachmittag folgen. Dazu gehören die verlässliche Unterstützung bei den Hausaufgaben

und ein **Betreuungskonzept**, das unsere Kinder fördert und stärkt.

Damit ein solches zeitgemäßes Konzept aber auch zum Tragen kommen kann, ist die **verlässliche Vergabe der Hortplätze** eine ganz praktische Voraussetzung, insbesondere bei wechselnden Arbeitszeiten von Schicht arbeitenden Eltern. Gleiches gilt für die Kindergärten in Leimen: Auch hier sind viele Eltern auf die verlässliche Vergabe der Plätze angewiesen. Ein vereinfachtes, **zentrales Anmeldesystem** sowohl für städtische als auch kirchliche Kindergärten würde die aktuelle Situation deutlich verbessern.

Wir setzen uns an der Turmschule ein

- für die Sanierung des Schulhofs und
- für eine Turn- oder Mehrzweckhalle, in der Sportunterricht nach Bildungsplan stattfinden kann.

An allen Schulen

- für ein besseres Raumangebot,
- für eine qualitative Hortbetreuung mit verlässlicher Platzvergabe sowie
- für eine zentrale Anmeldestelle bei der Vergabe der Kindergartenplätze.

 *Heidrun Bethe, Kristina Funkert und Daniela Koch*

11 Thomas Heim Kommunikations- Designer

54 Jahre, verheiratet, 3 Kinder

Schwerpunkte: Ortsentwicklung, Standort-Marketing & Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt, Kultur

Mitgliedschaften: TV Germania, Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V., Grüne, GEMA, Heidelberger SC

12 Meike Kania Kaufm. Angestellte

38 Jahre, 1 Kind

Schwerpunkte: soziales Miteinander, Tier- und Umweltschutz, Bildung und Kultur, Vereine

Mitgliedschaften: Kinderhilfswerk PLAN

13 Klaus Gerstweiler Lehrer

60 Jahre, verheiratet,
2 Kinder, 1 Enkel

Schwerpunkte: Bildung, Hort und Schule, Stadtentwicklung, Kultur

Mitgliedschaften: GEW

Umwelt und Klima

**Es braut sich etwas zusammen,
das Weltklima ist am Sieden.**

Und die Zeit wird knapp, bevor der globale Topf überhitzt und sich die Prozesse verselbständigen.

Wir sollten die Konsequenzen klar ziehen – in der Mobilität, bei Produktion und Verbrauch. Wo wir können. **Jetzt.**

Klima- und Umweltschutz fängt in der Kommune an

Unsere natürlichen Lebensgrundlagen sind ein hohes Gut, dem man durch Unachtsamkeit oder unsachgemäße Behandlung großen und langfristigen Schaden zufügen kann. In den vergangenen Jahrzehnten musste mit großem, auch finanziellen Aufwand die Folgen von saurem Regen oder dem Ozonloch

bekämpft werden, weil nicht rechtzeitig umgesteuert wurde.

Heute stehen wir vor der ungleich größeren Problematik des Klimawandels. Hier gilt es **auf allen Ebenen**, von internationalen Vereinbarungen bis in jeden Haushalt hinein Möglichkeiten zu ergreifen, der Erwärmung unseres Planeten etwas entgegen zu setzen. Wenn es uns nicht gelingt, das im Pariser Abkommen gesetzte Ziel von 1,5° maximaler Erwär-

mung zu erreichen, wird das unsere Lebenswelt dramatisch verändern.

Natürlich muss auch auf kommunaler Ebene viel passieren. Vor allem beim Neubau und der Sanierung von Gebäuden ist darauf zu achten, dass **möglichst wenig Energie** verbraucht wird. Das betrifft sowohl den Bau an sich, also die **Baumaterialien**, als auch den **energetischen Standard** der Gebäude (Passivhausstandard). Die dennoch in einer Kommune benötigte Energie muss zu 100% regenerativ erzeugt werden. Gerade in einem Verdichtungsraum müssen wir dafür sorgen, dass die verbliebenen natürlichen Landschaften unzerschnitten erhalten bleiben, dass **Biotopvernetzungen** voran getrieben werden und bei allen unumgänglichen Eingriffen der **Artenschutz** beachtet wird.

Mehr Grün = Mehr Lebensqualität für Leimen

Vom Gemeinderat wurde ein Planungskonzept für eine **Gartenschau** in Auftrag gegeben. Dies kann wichtige Impulse liefern für einen Grünflächenentwicklungsplan, der mehr öffentliches Grün in die Stadt bringt, aber auch für eine

Europawahlprogramm

Seiten 13-45, Natürliche
Lebensgrundlagen schützen



Klimaschutz

- deutlich schnellerer Ausbau der erneuerbaren Energien
- europaweiter Ausstieg aus Kohle-, Atomstrom und weiteren fossilen Energieträgern
- Investitionen in intelligente Stromnetze, in einen transeuropäischen Netzausbau und in lokale Energiespeicher
- CO₂ Ausstoß einen Preis geben – und den Menschen das Geld

Mobilität

- grüne Verkehrswende (siehe Seite 3)

Wirtschaft

- ressourcenschonende Dynamik entfachen
- Anlegen öffentlicher Gelder in nachhaltigen Geldanlagen (Divestment)
- weitreichende ökologische Richtlinien für den europäischen Wirtschaftsraum

Natur- und Umweltschutz

- bessere Naturschutzfinanzierung
- grenzüberschreitende Biotop
- Verbandsklagerecht für Umwelt- und Tierschutzorganisationen
- Verbot von Mikroplastik in Kosmetika und Pflegeprodukten
- EU-weit einheitliche Pfandsysteme

Landwirtschaft

- Ausrichtung auf ökologische Kriterien
- Verbot von Glyphosat und giftigen Pestiziden
- Verbot von monopolisierenden Patenten auf Saatgut, Pflanzen und Tiere

ökologische und insektenfreundliche Bewirtschaftung der privaten Gärten, z. B. mit Bienennährpflanzen statt trister Steinwüsten.

In Zeiten zunehmender Klimaerwärmung ist eine **stringente „Durchgrünung“** der Stadt weit mehr als nur ein optischer Augenschmaus, sie dient einer **messbaren Abkühlung und Durchlüftung** und damit unser aller Wohlergehen. Deshalb muss das Seilbahngelände von Heidelberger Zement als **grünes Band** erhalten bleiben. Am Willi-Laub-Platz und dem großen Parkplatz bei der Geschwister-Scholl-Schule sollte die Stadt nachhaltige grüne Akzente setzen und diese dann aber auch durch behutsame Pflege erhalten.

Den **Leimener Wald in seiner Vielfalt für Kinder erlebbar und erfahrbar** zu machen wäre eine optimale Fortsetzung der in den Kindergärten etablierten Waldwochen. Deshalb setzt sich die

GALL für die Errichtung eines waldpädagogisch orientierten **Erlebnispfades** im östlichen Bereich von Waldsportplatz – Wildgehege – Prinzenbrücke ein. Außerdem ist eine **zeitgemäße Überarbeitung** der mit Texten aus den 1970ern versehenen Lehrtafeln des Waldlehrpfades angebracht. Die Einrichtung von **Bannwald-Gebieten als Naturentwicklungsraum** wäre konträr zum Nutzwald wünschenswert.

Forscher haben Mikroplastik bereits in Lebewesen der tiefsten Meeresgräben festgestellt. Über die Nahrungskette wandert es direkt wieder zu uns als den Verursachern zurück. Über eine vierte Klärstufe kann das **Mikroplastik hier vor Ort ausgefiltert** werden. Dieser Ausbau muss im Abwasserzweckverband dringend angegangen werden.

 *Holger Bortz, Michael Reinig und Julia Müller*

16 Christiane Pfeffer-Reinig Verwaltungsangestellte

63 Jahre, verheiratet, 2 Töchter

Schwerpunkte: Senior*innen, Stadtentwicklung, Kultur, Vereine, Bürger-schaftliches Engagement und Ehrenamt

Mitgliedschaften: Liedertafel 1896 Leimen e.V., Obst- und Gartenbau Verein Leimen, ev. Kirchenchor Leimen, Sozialverein „Auf Augenhöhe“, VdK Leimen, Bezirkssynodale im evang. Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz

14 Melanie Brühl Hotelfachfrau

36 Jahre, 1 Kind

Schwerpunkte: Bildung, Hort und Schule, Nachhaltigkeit, Ernährung

Mitgliedschaften: TV Germania Zwergerstunde, Karateverein



15 Eberhard Koch Pfarrer, Religionslehrer

59 Jahre, verheiratet, 4 Kinder

Schwerpunkte: Umwelt- & Naturschutz, Energiepolitik, Mobilität, Bildung, Demokratisierung und Transparenz



17 Sebastian Schirner Restaurantfachmann

37 Jahre, 1 Kind

Schwerpunkte: Bildung, Hort und Schule, Digitalisierung



18 Maja Leiner Hausfrau

74 Jahre, verheiratet, 2 Kinder

Schwerpunkte: Bürgerschaftliches Engagement, Soziales

Mitgliedschaften: Liedertafel Leimen, NABU, Kinderhilfswerk PLAN, Campact e.V., Rettet den Regenwald e.V., Stadträtin



19 Gunnar Unbehaun Gymnasiallehrer i.R.

66 Jahre, verheiratet

Mitgliedschaften: BUND, GEW

Verwaltung und Finanzen Transparente Entscheidungsprozesse und ein solides Wirtschaften ist die natürliche Würzmischung für eine verträgliche Demokratie mit Generationengerechtigkeit.

Der Wechsel an Leimens Stadtspitze hat für unsere finanzielle Lage bislang keinen positiven Effekt gehabt. Eher im Gegenteil. Unser neuer OB hat viele Ideen, und die werden ohne Rücksicht auf die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt angegangen. Da er im Gegensatz zu seinem Vorgänger auch auf eine solide Mehrheit im Gemeinderat zählen kann, ist es kein Wunder, dass **Leimens Verschuldung ungebremst steigt** – und das trotz guter wirtschaftlicher Gesamtlage.

Nicht etwa, dass wir etwas gegen frischen Wind in Leimen haben, schließlich haben auch wir viele Ideen für Leimen. Aber gerade wenn es viel zu tun gibt und wenig Geld vorhanden ist, kann man **nicht standardmäßig die teure Premium-Lösung wählen**, sondern muss auch mal kreative unorthodoxe Wege gehen. Das mag zwar mühsamer sein, aber es erhöht den finanziellen Spielraum an anderer Stelle. Der ist auch dringend geboten, denn noch immer stehen **große infrastrukturalle Vorhaben** an, man denke nur an die Gestaltung des Stadtkerns, die Geschwister-Scholl-Schule, die anstehende Ortskernsanierung in Gauangelloch, oder den Ausbau des schnellen Internets in allen Stadtteilen, um nur einige Beispiele zu nennen.

rele Vorhaben an, man denke nur an die Gestaltung des Stadtkerns, die Geschwister-Scholl-Schule, die anstehende Ortskernsanierung in Gauangelloch, oder den Ausbau des schnellen Internets in allen Stadtteilen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Gleichzeitig braucht es eine intensive **Einbeziehung der Bürgerschaft**. Es kann nicht sein, dass dann weiterhin in geschlossenen Zirkeln die Zukunft der Stadt ausverhandelt wird, und die Bürgerschaft wird anschließend vor vollendete Tatsachen gestellt. So produziert man Unverständnis, Ärger und Widerspruch. Das hat unser neuer OB mit dem Bürgerentscheid schnell lernen müssen. Wir können nur hoffen, dass er und auch die Mehrheit des Gemeinderates diese Lektion auch gelernt haben, und dass der runde Tisch zur Gestaltung des Rathausplatzes kein Einzelfall bleibt.

Die GALL steht für eine **solide Finanzpolitik**, die die Notwendigkeiten mit den Realitäten in Einklang bringt, das haben wir in der Vergangenheit häufig

genug bewiesen. Wir haben uns dabei von Augenmaß und Weitsicht leiten lassen, statt uns Hoffnungen und Utopien hin zu geben. Für uns stehen dabei **Investitionen in Bildung, Klimaschutz und Digitalisierung** im Zentrum der kommenden Jahre.

Um Leimen **finanziell zukunftsfähig** zu machen, braucht es neben einer genauen Analyse des Ist-Zustandes mutige Vorschläge aus Verwaltung und Gemeinderat und von sachkundigen Bürger*innen, die dann mit der Bevölkerung diskutiert werden, um zu einer breiten Akzeptanz zu kommen.

 Ralf Frühwirth

Wirtschaft Als regionaler Wirtschafts- raum denken. Mit stimmigen Rezepten guten Investoren den Standort schmackhaft machen.

Nicht nur wegen des zwischen Heidelberg und Leimen entstehenden interkommunalen Gewerbegebiets sind wir für eine noch **engere Zusammenarbeit** mit unseren Nachbarkommunen **in der Wirtschaftsförderung**.

Als gemeinsam agierender Wirtschaftsraum haben wir viel bessere Chancen auf eine **erfolgreiche Clusterbildung**: Dabei sollen gezielt sich ergänzende

IMPRESSUM

Grüne Rundschau Leimen, erscheint nach Bedarf, Auflage 10.000

Herausgeber: Grün-Alternative Liste Leimen und Bündnis 90/Die Grünen, Ortsgruppe Leimen.

viSdP: Ralf Frühwirth,
Weberstraße 18, 69181 Leimen

Konzept, Titel und einleitende Texte, Fotos und Layout: Thomas Heim

www.GAL-Leimen.de
www.gruene-leimen.de

Unternehmen aus **lukrativen Zukunfts-Branchen** angeworben werden. Diesen wollen wir ein optimales Umfeld bieten, um sie langfristig am Standort zu halten. Wir sind sehr **zuversichtlich**, dass Leimen seine Einnahmesituation mit einem kooperativen Wirtschaftskurs langfristig deutlich verbessern kann – zu Gunsten seiner **öffentlichen Einrichtungen**, des **kulturellen Lebens** und der **Vereine**.

 Thomas Heim

Europawahlprogramm

Seiten 49-78, Wirtschafts- und Sozialunion



- Investitionen in Infrastruktur, Klimaschutz und emissionsfreie Mobilität
- Beteiligung des Finanzsektors und der digitalen Wirtschaft an der Finanzierung öffentlicher Aufgaben
- fairer Wettbewerb der Märkte und Löhne
- soziale Grundrechte und Grundsicherung für alle Menschen in der EU



21 Klaus Mußler Rentner

65 Jahre, verheiratet, 2 Söhne

Schwerpunkte: Klimawandel, Umweltschutz, Senior*innen, Mobilität

Mitgliedschaften: Naturfreunde Leimen, Obst & Gartenbauverein

20 Renate Kania Dipl. Biologin

64 Jahre, verheiratet,
2 Kinder, 2 Enkel

Schwerpunkte: Energie,
Stadtentwicklung

22 Heike Schmecken- becher-Bortz Technische Oberlehrerin

49 Jahre, verheiratet, 1 Kind

Schwerpunkte: Gesellschaftliche Entwicklung, Inklusion, Kultur, Mobilität, Umwelt, Vereine

Mitgliedschaften: Gesundheitssportverein Leimen, Lehrgewerkschaft BLV, NABU, Tom Tatze Tierheim, Mensch und Tier

Europas Versprechen erneuern.



Europa ist uns viel näher als man allgemein glaubt. Wir haben zur Veranschaulichung im Innenteil einige Querverweise auf Positionen aufgeführt, die sich unmittelbar in den Kommunen auswirken.



Europa
programm 2019

Jede Stimme zählt. Am 26. Mai wählen Sie Leimens Stadtrat, den Kreistag Rhein-Neckar und Ihr neues Europa Parlament.

Europa: Die Europäische Union hat uns über viele Jahre Frieden und Wohlstand gesichert. Die europäische Idee ist aber kein Selbstläufer: Sie muss wieder mit greifbaren Inhalten und Zielen verbunden sein und sich den kommenden Generationen zuwenden.

Kreistag Rhein-Neckar: Vier Stimmen haben Sie auf Kreisebene in Leimen zu vergeben. Mit Ralf Frühwirth als Sprecher der Grünen Kreistagsfraktion kandidiert ein erfahrener Kommunalpolitiker auf Platz 1 unserer Kreistagsliste.

Stadtrat: Der Leimener Stadtrat wird verkleinert auf 22 Sitze. Die GAL Leimen hat viele attraktive Ideen und ein gut eingespieltes Team. Sorgen Sie mit Ihren Stimmen dafür, dass wir nachhaltige Politik auch vor Ort durchsetzen können.

Am 26. Mai GAL Leimen wählen:

Die Grün-Alternative Liste Leimen ist ein freier, den Grünen nahestehender Zusammenschluss politisch interessierter Menschen, die sich vor Ort für **nachhaltige und verträgliche Lösungen** in verschiedenen Lebensbereichen einsetzen.

Als nichtmitgliedschaftlich organisierte **Wählerversammlung** stellen wir zur Zeit **5 Gemeinderäte**.

UNSERE
BESTSELLER
FÜR
LEIMEN

GRÜN-Alternative
LISTE LEIMEN

UNSERE
BESTSELLER
FÜR
LEIMEN

GRÜN-Alternative
LISTE LEIMEN